

# Schulabschluss eröffnet neue Perspektiven im Leben

**BILDUNG** Jenna-Lee Röhr und Brian Esperas holten auf dem zweiten Bildungsweg den Abschluss nach

WILHELMSHAVEN/BM – Jenna-Lee Röhr hat ihren Hauptschulabschluss absolviert. Zwölf Jahre nachdem sie die Schule verlassen hat. Auf dem zweiten Bildungsweg hat die 28-Jährige in einem Kurs der Volkshochschule Wilhelmshaven ihren Abschluss nachgeholt. Und sie ist zu Recht stolz darauf, denn in so manchen Fächern prangt eine Zwei im Zeugnis.

„Ich wollte beruflich vorankommen“, sagt die alleinerziehende Mutter von drei Kindern. Früher hatte sie Probleme in der Schule, kam mit den Mitschülern nicht zurecht, litt unter Prüfungsangst. Heute hat sie Mut gefasst und will ihren Kindern ein Vorbild sein. „Meine älteste Tochter hat sich sehr gefreut, als ich bestanden habe“, erzählt sie und lächelt. Auch wenn die „Schulzeit“ die eine oder andere Herausforderung bereithielt. Gerade die Betreuung der Kinder sei nicht immer einfach gewesen, aber sie habe viel Unterstützung von Familie und Freunden. Mit dem Lernstoff sei sie gut zurecht gekommen.

Während der Osterferien

absolvierte sie ein Praktikum in einer Kfz-Werkstatt in Neuenburg. Dort wird sie jetzt zur Kfz-Mechatronikerin ausgebildet. Jenna-Lee Röhr ermutigt auch andere, die mit dem Gedanken spielen, ihren Schulabschluss nachzuholen, die Chance zu ergreifen. „Und dann muss man das Beste daraus machen.“

Das sieht auch Brian Esperas so. Der 24-Jährige hat seinen Realschulabschluss bekommen. Und das mit vielen Einsen auf dem Zeugnis. Dabei hat er eine Zeit voller Selbstzweifel und Unsicherheit hinter sich. „Ich habe den Hauptschulabschluss gerade so geschafft und mich eigentlich immer um die Schule gedrückt“, sagt Brian Esperas.

Danach machte er eine Ausbildung zum Tischler. Erst lief alles gut, berichtet der 24-Jährige. Doch dann häuften sich berufliche und private Probleme, er vernachlässigte die Arbeit, brach nach reiflicher Überlegung seine Ausbildung ab.

Erst später überlegte er, wo seine Stärken lägen, machte verschiedene Tests und ließ sich beraten. Dann stand für

*Freunde  
empfohlen ihm die  
Volkshochschule.  
„Ich habe mir  
gesagt ‚Das ziehst  
du jetzt durch‘“,  
erklärt Brian  
Esperas. Mit Erfolg.*



Jenna-Lee Röhr und Brian Esperas sind stolz auf das, was sie erreicht haben.

WZ-FOTO: LÜBBE

ihn fest: Es sollte im sozialen Bereich sein. Ziel: Sozialassistent. Doch dazu braucht er einen Realschulabschluss. Freunde empfahlen ihm die

VHS. „Ich habe mir gesagt ‚Das ziehst du jetzt durch‘“, erklärt Esperas. Mit Erfolg. Jetzt will er sich an den Berufsbildenden Schulen Varel

zum Sozialassistenten weiterbilden lassen.

Christina Heide, VHS-Programmbereichsleiterin, und ihr Nachfolger Tim Tjettmers freuen sich über diese Erfolgsgeschichten. Insgesamt haben in diesem Schuljahr 31 junge Erwachsene ihren Abschluss nachgeholt. Auf dem Weg dahin gibt es aber viele Fallstricke, wissen die Programmbeereichsleiter. Einer ist die Motivation. Ältere Teilnehmer seien oft motivierter, weil sie ein Ziel vor Augen hätten. Sie hätten eher Schwierigkeiten beim Lernen, weil die Schulzeit schon länger zurückliegt. Die Jüngeren hingegen wissen oft nicht, wofür sie die Kurse ablegen. „Deshalb brechen viele ab“, erklärt Christina Heide.

Bei der vorherigen Beratung würden solche Aspekte aber angesprochen, sagt Heide. Die Einschätzung des Wissensstands erfolge in den ersten Wochen, die Dozenten bekommen frühere Zeugnisse der Teilnehmer nicht zu sehen, um unvoreingenommen zu bleiben. Erst danach werde neuer Stoff gelernt. Zeit verschwendet wird dabei nicht. „Das war teilweise echt hart“, sagt Jenna-Lee Röhr.

Die neuen Kurse starten nach den Sommerferien. Beratungstermine übernimmt Tim Tjettmers, Anmeldung unter Telefon 16 40 12.